



sigma-Studie «Assekuranz Global 2005» von Swiss Re:
ansprechende Rentabilität, bloss moderates Prämienwachstum

Kontakt:

Rudolf Enz, Zürich
Telefon +41 43 285 2239

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Telefax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 12. Juli 2006 – Im Jahr 2005 hat die Versicherungswirtschaft weltweit Prämien in Höhe von 3 426 Mrd. USD gezeichnet. Einer *sigma*-Studie von Swiss Re zufolge wuchs das Prämienvolumen in der Lebensversicherung um 3,9% , im Nichtlebensgeschäft um 0,6%. Der Trend der Jahre 2003/04 zu einer verbesserten Kapitalisierung und Rentabilität setzte sich 2005 fort, und zwar im Leben- wie auch im Nichtlebensgeschäft.

Insgesamt beliefen sich die Versicherungsprämien im Jahr 2005 auf 3 426 Mrd. USD. Dies entspricht 7,7% der weltweiten ökonomischen Wertschöpfung (BIP). Von der Gesamtsumme entfielen 1 974 Mrd. USD auf das Leben- und 1 452 Mrd. USD auf das Nichtlebensgeschäft. Gemäss der jüngsten *sigma*-Studie von Swiss Re stiegen die Lebensprämien gegenüber 2004 um real 3,9%. Die Nichtlebenprämien dagegen verloren an Dynamik und wuchsen um lediglich 0,6%.

Zwischen Industrie- und Schwellenländern bestanden sowohl beim Prämienvolumen als auch beim Wachstum markante Unterschiede: Aus den Industrieländern stammten mit 2 999 Mrd. USD über vier Fünftel der weltweiten Prämien, doch das Wachstum betrug nur 1,9%. In den Schwellenländern hingegen, die von ihren härteren Währungen profitierten, ergab sich ein Prämienvolumen von 427 Mrd. USD und ein Wachstum von 6,9%. In Süd- und Ostasien fiel das Wachstum mit 9,5% besonders kräftig aus.

Betrachtet man die Versicherungsausgaben, wendete die Bevölkerung in den Industrieländern rund 9% des Bruttoinlandproduktes für Lebens- und Nichtleben-Versicherungsschutz aus. In den Schwellenländern lag der entsprechende Anteil zwischen 1,4% in Vorder- und Zentralasien und 5% in Süd- und Ostasien.

Lebensversicherung profitiert von Altersvorsorge

Die Entwicklung verlief im Leben- und im Nichtlebensgeschäft vollkommen unterschiedlich: In der Lebensversicherung waren die steigende Lebenserwartung sowie die Tendenz zahlreicher Regierungen, die staatliche Sozialversicherung auf private Systeme zu

verlagern, die wichtigsten Wachstumsfaktoren. So verkauften die Lebensversicherer 2005 wesentlich mehr Rentenprodukte als in den Vorjahren. Das günstige Klima an den Aktienmärkten förderte den Absatz fondsgebundener Policen. Zudem wurden in den wachsenden Darlehensmärkten mehr Lebensversicherungspolicen im Zusammenhang mit Hypotheken abgeschlossen. Rentabilität und Finanzstärke der Lebensversicherer verbesserten sich.

In einigen Ländern dämpften negative Entwicklungen im gesetzlichen, steuerlichen und im Finanzmarkt-Umfeld den Aufschwung: So führten in den USA, dem grössten Lebensversicherungsmarkt, höhere kurzfristige Zinsen und die schwache Aktienmarkt-Entwicklung zu einem Prämienrückgang. Die europäischen Lebensversicherer haben die Krise der Jahre 2001–2003 überwunden, welche sich in einem Eigenkapitalrückgang und Vertrauensschwund bei den Versicherungsnehmern äusserte: Sie verzeichneten 2005 den höchsten Prämienanstieg seit 2000.

Gedämpftes Wachstum in der Nichtlebenversicherung

Der Nichtlebensektor hatte es weiterhin mit eher gesättigten Märkten zu tun. Das Prämienwachstum, vorher durch Preisanhebungen belebt, sank 2005 beinahe auf null. Ausserhalb der USA führten einbehaltene Gewinne und die höhere Börsenbewertung der Versicherer zu einem breiteren Versicherungsangebot und zu verschärftem Preiswettbewerb. Dennoch verbesserte sich 2005 die Rentabilität: Kostenkontrolle und Zeichnungsdisziplin brachten den Versicherern positive technische Ergebnisse. Auch die guten Aktienmarktrenditen – ausser in den USA – kamen den Ergebnissen zugute. Dank solider Rentabilität und Rückversicherung verkrafteten die US-Versicherer die enormen Schäden durch die Hurrikane Katrina, Rita und Wilma.

2006: höheres Wachstum in Leben, Stagnation in Nichtleben

Das Prämienwachstum in der Lebensversicherung wird sich 2006 angesichts des günstigen Steuerumfelds, der demografischen und Finanzmarkt-Entwicklung wohl fortsetzen. In den USA werden Preisanhebungen im Nichtlebensgeschäft – insbesondere in den Hurrikan-betroffenen Sparten – das Prämienwachstum stützen. In anderen Industrieländern dürften nachgebende Preise zu einem leichten Prämienrückgang führen. Die Schwellenländer bleiben voraussichtlich auf ihrem Wachstumspfad. Ohne grosse Katastrophen oder Börsenturbulenzen dürfte sich die Rentabilität im Leben- wie auch im Nichtlebensgeschäft weiter verbessern.

Hinweis: Die *sigma*-Studie «Assekuranz Global 2005» erfasst 145 Versicherungsmärkte und nennt explizit Daten aus 88 Ländern.

Entwicklung in den grossen Versicherungsmärkten 2005

	Lebenprämien		Nichtlebenprämien		Prämien total	
	Mrd. USD	Veränderung*	Mrd. USD	Veränderung*	Mrd. USD	Veränderung*
		gegenüber 2004		gegenüber 2004		gegenüber 2004
Industrieländer	1 717	3,4%	1 281	0,0%	2 999	1,9%
USA	517	-0,4%	626	-0,3%	1 143	-0,3%
Japan	376	0,8%	101	0,2%	476	0,7%
Grossbritannien	200	1,9%	101	0,2%	300	1,3%
Deutschland	90	4,5%	107	-1,0%	197	1,4%
Frankreich	154	13,5%	68	0,9%	222	9,3%
Italien	92	9,8%	47	0,7%	139	6,5%
Schwellenländer	256	7,5%	171	6,1%	427	6,9%
Lateinamerika/Karibik	23	-2,1%	35	4,6%	59	1,9%
Mittel- und Osteuropa	10	-14,9%	36	2,6%	47	-2,0%
Süd- und Ostasien	193	10,5%	74	7,0%	267	9,5%
Vorder- und Zentralasien	4	6,3%	12	5,4%	16	5,8%
Afrika	28	5,8%	12	10,7%	40	7,1%
Welt	1 974	3,9%	1 452	0,6%	3 426	2,5%

Hinweis: * real, d. h. inflationsbereinigt

Quellen: endgültige und vorläufige Zahlen von Aufsichtsbehörden und Versicherungsverbänden sowie einige Schätzungen

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Swiss Re ist der weltweit führende und der am breitesten diversifizierte globale Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 30 Ländern präsent. Das Unternehmen wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundene Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa2» und von A.M. Best mit «A+» bewertet.

So können Sie diese *sigma*-Studie beziehen:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie «Assekuranz Global 2005» in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma

Die gedruckte Ausgabe von *sigma* Nr. 5/2006 kann jetzt bestellt werden. In Deutsch und Englisch ist die Publikation ab sofort verfügbar, die Versionen in Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch und Japanisch werden in Kürze folgen. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail: sigma@swissre.com
 Zürich: Tel. +41 43 285 25 51 Fax +41 43 285 4749
 New York: Tel. +1 212 317 5135 Fax +1 212 317 5455
 Hongkong: Tel. +852 25 82 5695 Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer und französischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an sigma@swissre.com.